

Hochschulraum-Strukturmittel für Lehre und Forschung vergeben

Die Vergabeentscheidungen über 48 Millionen Euro für gezielte Kooperationen in Lehre und Forschung im Rahmen der neu geschaffenen Hochschulraum-Strukturmittel der Bundesregierung stehen fest: Zwei Maschinenbau-Projekte und zwei Stiftungsprofessuren der TU Graz werden mit Anschubfinanzierungen gestärkt.

Alice Grancy, Ines Hopfer-Pfister

In Wien fielen Mitte September die ersten Entscheidungen, welche universitären Projekte mit Mitteln aus der sogenannten „Hochschul-Milliarde“ unterstützt werden. Für die Umsetzung von Kooperationsprojekten im Bereich Forschung und Lehre machte die Bundesregierung im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel insgesamt 48 Millionen Euro locker.

Grazer Ideenschmiede

Bei den Projektanträgen machte die TU Graz ihrem Ruf als innovative und kooperative Universität alle Ehre und reichte als sogenannte „Leadpartnerin“ allein 23 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 41 Millionen ein, bei 21 Projekten war die Grazer Technikerschmiede als Kooperationspartnerin beteiligt. „Nach einem internen Wettbewerb der besten Projektideen konnten wir im Juni eine große Anzahl von Projekten mit anderen Universitäten sowie Co-Finanzierungen von etwa neun Millionen aus der Industrie einreichen“, erklärt TU Graz-Rektor Harald Kainz. Voraussetzung für die Vergabe der Projektmittel war die Beteiligung mindestens einer weiteren Institution aus den Bereichen Wissenschaft, Hochschulen, Kunst und Kultur oder der Wirtschaft.

Vier Projekte, an denen die TU Graz federführend beteiligt ist, werden nun mit einem Volumen von rund 2,4 Millionen Euro gefördert. Vizerektor Horst Bischof zeigt sich über die bewilligten Projektanträge erfreut: „Einerseits lukrieren wir durch diese Projekte – neben den Mitteln des Ministeriums – noch einmal rund 2,4 Millionen Euro von der Industrie, andererseits sind diese Projekte eine Stärkung der Fields of Expertise ‚Mobility & Production‘ sowie ‚Information, Communication & Computing‘ und tragen so zur wissenschaftlichen Profilbildung unserer Universität bei.“

Zwei Projekte im Bereich des Maschinenbaus unter den Projektnamen „Advanced Single Cylinder Testing“ (Partner GE Jenbacher, AVL, FVT) und „Einrichtung eines Heißdampfprüfstandes“ (Partner MAN, FVT) sowie zwei Stif-



Zwei Maschinenbau-Projekte der TU Graz werden mit Strukturmittel gestärkt

tungsprofessuren namens „Mobil Vision“ (Partner AIT, Universität Klagenfurt) sowie „Embedded Automotive Systems“ (Partner AVL) werden mit Strukturmitteln gestärkt. Als Kooperationspartnerin ist die TU Graz an zehn Projekten beteiligt, der Förderungsanteil des Bundes für den TU Graz-Part beläuft sich hier auf rund 3,4 Millionen Euro, der nun für Infrastrukturmittel zur Verfügung steht. Josef Affenzeller, Projektpartner von Seiten der AVL in der Stiftungsprofessur „Embedded Automotive Systems“, sieht in einer starken Infrastruktur als Basis für Grundlagenforschung und erste angewandte Entwicklungen den entscheidenden Erfolgsfaktor insbesondere für technische Universitäten. „Die Stiftungsprofessur ‚Embedded Automotive Systems‘ ist für die AVL von hohem Stellenwert, da diese Technologie künftig vermehrt wettbewerbsentscheidend für die Automobilindustrie ist“, betont er.

Hochschul-Milliarde: Finanzierung von Effizienz

Die Hochschul-Milliarde – die Bundesregierung investiert im Zeitraum 2013 – 2015 rund 990 Millionen Euro zusätzlich in die Universitäten und Fachhochschulen – wird zu einem wesentlichen Teil nach den Kriterien Qualität, Effizienz, Kooperationen vergeben, und zwar über die mit 450 Millionen Euro dotierten Hochschulraum-Strukturmittel, die das Budget für die Leistungsvereinbarungsperiode (2013 – 2015) erweitern. Alle eingereichten Projekte wurden anhand definierter Auswahlkriterien wie Nachhaltigkeit der Projekte, Strukturbildungsbeitrag oder Stärkung existierender Exzellenzbereiche geprüft und bewertet. In einem nächsten Schritt werden 15 Millionen Euro für Kooperationen in der Verwaltung vergeben werden. ■